

27. III. 1924

Lieber Freund!

Ja - ich fliehe nicht mit Ihnen -
und ich wünsche Ihnen aus ganzem Herzen
Glück für Ihr neues Amt, aber auch, dass
Sie ein ihm volle Befriedigung finden
mögen. Nicht meine freie gutwillige
Ihnen herzlich, sie spricht über von
mir insgeheim gehegten Wunsch, dass
der Herr Präsident über Dittler & R.
nicht ganz unterdrücken möge.

Sie wird (Sie in Hellerau) oft als bewill-
kürten können und es nicht geben
auch die W. B. Ausstellungsgesellschaft,
für Stobalen. Ich sehe ein dass bei-
samen in Paris! Aber da ich mich
doch besser aus Wichte halte, muss
ich Ihnen sagen, dass ich noch eine
Bedingung zu stellen habe, wenn ich
Sie so plötzlich hergeben soll. Nur
die ist, dass Ihr neuer Vertrag genau
unbedingt die Besten bei uns
verbringt. Was früher ein schon

strenge wie die Kinder auf den
Waldhofs Baum.

Dass Sie die Mitleidlichkeit durch die
Lagepunkt die zum i. v. mitlernen, beibringt
meist sehr viel hofft, dass wer bei dem
abgearbeitet haben.

Sie schreiben, dass meine Anwesenheit in
Wien zu wegen einer befristeten
Belegung der Selbstauslegung
unbedingt erforderlich ist, aber diese
ist obgleich noch nicht abget, (sie schreiben
mir nicht, ob Sie schon die häufige
Möglichkeit auf dem letzten von
mir angebotenen Wege ausgesprochen
haben) Selbstredend kann ich gerne
nach Wien, wenn die Sache so weit
ist, für die vorbestehenden Schritte steht
Thun & Otto Conrad, Kautz &
Stinner (sein Vetter) T. Spitzel 3
als mein alter Schilkkamerad zur
Verfügung, aber mir in Wien sagte,
dass Sie, mein Lieber, sich an
ihm wenden mögen sobald die
Gelegenheit in Rollen
kannst. Ich bleibe Ihre weiteren
Nachrichten mit Spannung erwarten



Zu I.N. 156.384

JULIUS BRÜLL

HELLERAU BEI DRESDEN

Wird nun mein Lieber, in un-
verändert bleibender ⁴Freueigung undurch
alle Güte. Ich bin arme Sie ab

Mr alle,

J.B.

